



Europäische Tage des Denkmals
Journées européennes du patrimoine
Giornate europee del patrimonio
Dis europeics dal patrimoni

9.–13.
September
2026



KULTURERBE ENTDECKEN

OSTSCHWEIZ

Inhalt

APPENZELL INNERRHODEN

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
1	Eröffnungsveranstaltung  	Appenzell	5
2	Farbkultur Appenzell  	Appenzell	6
3	Jüngere Architektur im Dorf Appenzell  	Appenzell	7

APPENZELL AUSSERRHODEN

	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
4	Wanderung vom Rebberg über den Bunker zum Jagdpavillon    	Lutzenberg	8
5	Urnäsch: ein Dorf im Wandel   	Urnäsch	10
6	Bewegliche Kulturgüter in der Zivilschutzanlage 	Trogen	11
7	Kulturgüterschutz: Evakuationsmassnahmen im Ernstfall am Beispiel Gemeindehaus Trogen 	Trogen	12

ST. GALLEN

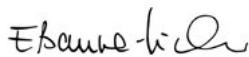
	VERANSTALTUNG	ORT	SEITE
8	Altes Rathaus – Melser Wein und Schleckstengel 	Mels	13
9	Leben und entwickeln im geschützten Ortsbild  	Mels	14
10	Ein Dorf im Wandel der Zeit  	Mels	15
11	Lebensraum Fabrik 	Mels	16
12	Verrucano – aktive Dorfentwicklung   	Mels	17
13	Alte Post und Sägerei   	Weisstannen	18
14	Historisches Hotel Alpenhof 	Weisstannen	19
15	Kleine Architektur – grosse Geschichten. Kleinbauten im Stadtraum  	St. Gallen	21

In Gefahr?

Mit dieser Frage lancieren die Europäischen Tage des Denkmals 2026 einen Aufruf. Eine Einladung, zu beobachten und aufmerksam zu sein, damit unser manchmal zerstreuter Blick nicht aus Unwissen oder Unachtsamkeit über die Stätten unseres Kulturerbes hinwegschweift, ohne zu verweilen. Schliesslich sind sie die Träger unserer wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Geschichte.

Die Baukultur als Teil unseres kulturellen Erbes ist heute in mehrfacher Hinsicht bedroht. Einerseits trifft der Klimawandel historische Bauten in ihrer Substanz: Die zerstörerische Kraft von Überschwemmungen, Hitzewellen, Stürmen oder Erdbeben ist für die oft Jahrhunderte alten Bauten eine Bewährungsprobe und stellt die Denkmalpflege vor neue Herausforderungen. Andererseits verändern Aufwertungs-, Bau- und Umnutzungsprojekte unsere Städte, Dörfer und Landschaften; sie verlangen einen konstruktiven Dialog und ein aufmerksames gegenseitiges Zuhören. Viel steht auf dem Spiel: Es gilt, die Zeugnisse unserer Geschichte nicht dem Verschwinden preiszugeben, sondern entschlossen, umsichtig und pragmatisch mit den heutigen Gegebenheiten umzugehen. Denkmäler, historische Gärten, archäologische Stätten und schützenswerte Ortsbilder sind wichtige Bezugspunkte, die unsere Lebensräume prägen und sie einzigartig machen.

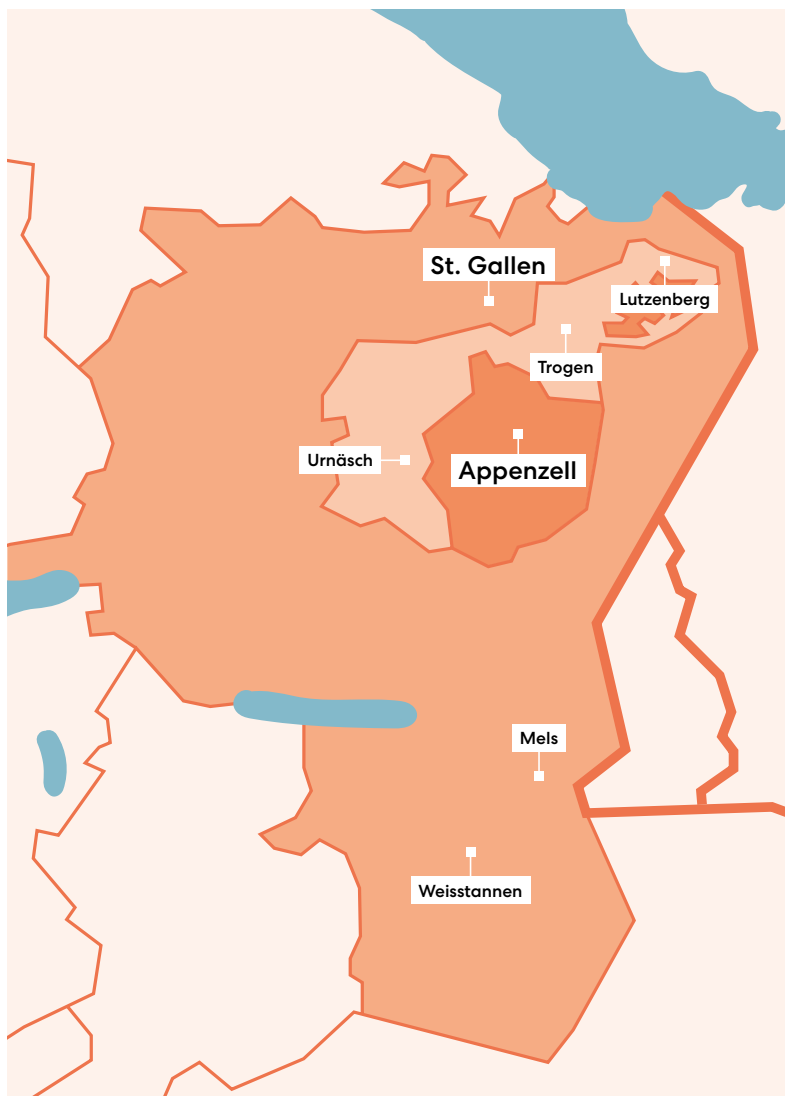
Deshalb ist der Schutz des kulturellen Erbes nicht Sache einiger weniger Fachleute. Er liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung. Konservatorinnen, Archäologen, Handwerkerinnen, Behörden, Eigentümerinnen und engagierte Bürgerinnen und Bürger bilden zusammen ein dynamisches Netzwerk von Kompetenzen. Nur wenn wir Energien und Entscheidungen bündeln, können wir bewahren, anpassen und weiterentwickeln. Der rechtliche Rahmen und staatliche Massnahmen erfüllen ihren Zweck, wenn sie breit abgestützt sind und im Bewusstsein verankert, dass jede und jeder zum Schutz dieses Gemeinguts beitragen kann. Ich begrüsse die Einladung der Denkmaltage 2026, über den Wert unseres Baukulturerbes nachzudenken, über die Gefahren, denen es ausgesetzt ist, und die nötigen Schutzmassnahmen. Genauso begrüsse ich den Dialog zwischen dem Denkmalschutz und aktuellen Herausforderungen – denn dieser wird angesichts des Bedarfs an Wohnraum und der Bereitstellung erneuerbarer Energien weiter an Bedeutung zunehmen.



Elisabeth Baume-Schneider

Bundesrätin

Vorsteherin des Eidgenössischen Departements des Innern



PRAKTISCHE HINWEISE

Ein Teil der Veranstaltungen findet in privaten oder normalerweise nicht öffentlich zugänglichen Gebäuden statt. Ein respektvoller Besuch wird von allen Teilnehmenden erwartet.

Die Veranstaltungen sind öffentlich und meist kostenlos. Eine Anmeldung ist nur notwendig, wenn dies in der Beschreibung einer Veranstaltung vermerkt ist.

Die Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.

Das Fotografieren in Privaträumen und das Mitbringen von Hunden ist in Gebäuden untersagt.

PIKTOGRAMME



Betreten auf eigene Gefahr, Haftung wird abgelehnt



Essen und Trinken



Familienfreundlich



Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen



Rollstuhlgängig

1 Eröffnungsveranstaltung

APPENZELL



Die gemeinsame Eröffnungsveranstaltung der kantonalen Denkmalpflegefachstellen beginnt mit dem offiziellen Grusswort von Frau Landammann Angela Koller. Anschliessend stellt Regula M. Graf-Keller, Leiterin Fachstelle Denkmalpflege und Archäologie Appenzell Innerrhoden, das Thema «in Gefahr» vor und zeigt auf, mit welchen aktuellen Herausforderungen und Gefährdungen die Denkmalpflege im baukulturellen und denkmalpflege-rischen Kontext konfrontiert ist.

In einer Einführung über den farbigen Ratssaal durch Landesarchivar Sandro Frefel wird dessen geschichtliche Entwicklung und kulturelle Bedeutung erläutert. Es folgt ein Fachreferat von Prof. Sandra Bühler-Krebs über die Bedeutung der Baukultur für eine lebenswerte Zukunft. Sie zeigt auf, wie gute Baukultur Identität stiftet und wie es gelingt, neue Bauten harmonisch in den bestehenden Ortscharakter zu integrieren. Die von der Fachhochschule Graubünden entwickelten Instrumente dienen als wertvolle Unterstützung für eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Ortsentwicklung.



Wann Freitag, 11.9., 18.30 – 20 Uhr

Wo Grosser Ratssaal, Rathaus Appenzell,
Hauptgasse 6, 9050 Appenzell

ÖV ab Bahnhof Appenzell 3 Min. Fussweg

Was Eröffnung der Tage des Denkmals
mit Einführung durch Regula M. Graf-Keller,
Leiterin Fachstelle Denkmalpflege und

Archäologie Appenzell Innerrhoden,
Ausführungen zum Ratssaal durch
Landesarchivar Sandro Frefel, Hauptreferat
von Prof. Sandra Bühler-Krebs, anschl. Apéro

Organisation Denkmalpflegen Kantone
AI, AR, SG und Stadt St. Gallen
regula.graf@ed.ai.ch, +41 71 788 93 68,
[ai.ch/themen/planen-und-bauen/
denkmalpflege](https://ai.ch/themen/planen-und-bauen/denkmalpflege)

2 Farbkultur Appenzell

APPENZELL



Auf einem gemeinsamen Rundgang durch das Dorf mit Fabienne Sutter Sogo wird die Farbigkeit der Bauten Appenzells erkundet. Dabei steht der Begriff der gewachsenen Farbkultur im Zentrum: Wo liegen die Ursprünge dieser Farbigkeit und in welche Richtung kann und darf sie sich weiterentwickeln? Prinzipien der Farbgestaltung werden analysiert und der Blick für feine, aber wesentliche Unterschiede geschärft. Im Fokus stehen Farbklänge, Pigmente, Materialien, Texturen und Untergründe. Der offene Rahmen bietet Raum für Fragen und anregende Gespräche.



Wann Samstag, 12.9., 10 – 12 Uhr

Wo Landsgemeindeplatz Appenzell,
Hauptgasse, 9050 Appenzell

ÖV ab Bahnhof Appenzell 6 Min. Fussweg

Was Rundgang mit Fabienne Sutter Sogo,
Kunsthistorikerin, MAS Denkmalpflege und
Umnutzung, Leiterin Bildung Haus der Farbe

Organisation

Denkmalpflege Appenzell Innerrhoden
regula.graf@ed.ai.ch
+41 71 788 93 68
[ai.ch/themen/planen-und-bauen/
denkmalpflege](http://ai.ch/themen/planen-und-bauen/denkmalpflege)

Anmeldung bis 11.9., 20 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch

+41 71 788 93 68

Anzahl verfügbare Plätze: 30

3 Jüngere Architektur im Dorf Appenzell

APPENZELL



Auf der Suche nach bekannten, aber vor allem nach oft übersehenen Spuren rückt diese Veranstaltung Bauwerke der jüngeren Zeit in den Fokus. Es handelt sich um Gebäude, die trotz ihrer gestalterischen Qualität selten unter Schutz stehen und deren architektonischer Wert im öffentlichen Bewusstsein häufig noch nicht verankert ist. Ihre vergleichsweise junge Entstehungszeit führt nicht selten dazu, dass sie in der denkmalpflegerischen Wahrnehmung unterschätzt oder als noch nicht «würdig» betrachtet werden. Kulturelle Identität endet nicht im 18. Jahrhundert. Sie zeigt sich in Gestaltung, Materialien und den Räumen, die ein Gebäude schafft.

Ein Spaziergang durch Appenzell macht sichtbar, wie jüngere Bauten das vertraute Bild des historischen Dorfkerns erweitern, irritieren oder neu interpretieren.



Wann Samstag, 12.9., 13.30 – 15.30 Uhr

Wo Bahnhofpärkli, Poststrasse,
9050 Appenzell

ÖV direkt beim Bahnhof Appenzell

Was Dorfspaziergang mit den Architekten
Dominik Sutter und Nadja Rechsteiner

Organisation

Verein Baukultur Appenzell Innerrhoden

hallo@baultur.ai

+41 71 788 93 68

baultur.ai

4 Wanderung vom Rebberg über den Bunker zum Jagdpavillon

LUTZENBERG



Vreni Härdi, Co-Leitung Kantonale Denkmalpflege und Andres Scholl, Abteilungsleiter Natur und Wildtiere im Amt für Raum und Wald, begleiten Sie entlang teils historischer Verkehrswege zu drei aussagekräftigen Standorten in der Gemeinde Lutzenberg. Ausgangspunkt der Wanderung ist der Bahnhof Wienacht-Tobel. Entlang des diesjährigen Themas der Europäischen Tage des Denkmals stellen sich Fragen wie: Inwiefern sind die Objekte gefährdet? Unterwegs erwarten Sie mit Kurzinputs weitere Expertinnen und Experten, mit denen Sie anschliessend ins Gespräch kommen können. Abgerundet wird die Wanderung mit einem Apéro in der Dorfhalde. Ein Shuttlebus bringt Sie wieder zurück nach Wienacht-Tobel oder nach Heiden.

Rebberg

Unterhalb des Bahnhofs Wienacht-Tobel befindet sich ein grosser Rebberg. Steinmauern sichern den Rebberg gegen das Abrutschen. Selbst in Gefahr, wegzurutschen, wird ein Abschnitt der Mauer derzeit in Zusammenarbeit mit dem Amt für Raum und Wald saniert. Der Weinbau selbst steht einigen Herausforderungen gegenüber. Über Gefahren durch den Klimawandel erzählen Adrian und Kaspar Wetli von Wetli Weinbau AG Thal, die einen Teil des Rebberges bewirtschaftet.

Bunker

Gebaut zwischen 1939 und 1941 zur Verteidigung in der Gefahrensituation des Zweiten Weltkrieges ist der Bunker im Weiler Tobel Teil eines grossen Sperr-Riegels zwischen Staad und Lutzenberg. Er ist zweigeschossig, war aber nur für



zwei Personen konzipiert. Besonders ist der hochgelegene Einstieg in der Stützmauer über der Strasse. Als militärisches Denkmal steht er heute unter Bundesschutz. Er kann nur von aussen besichtigt werden, da er seit mehr als 30 Jahren nicht mehr in Betrieb und zugeschweisst ist.

Jagdpavillon

In der Gupfe – an besonderer Lage mit Blick auf den Bodensee – errichteten Elisabeth und Georg Euler-Bänziger 1850 einen Jagdpavillon. Damit rundeten sie die Neugestaltung der Dorfhalde ab, wo sie eine Stickerei-

fabrikation führten. Im Innenraum des Baus befinden sich Fresken des Basler Kunstmalers Albert Landerer, einem Freund der Auftraggebenden. Die Bilder stellen die Schlachten am Stoss und auf der Vögelinsegg dar. Heute als Kulturgut von regionaler Bedeutung gelistet, war der Jagdpavillon lange dem Verfall preisgegeben. Hinter der derzeitigen Instandstellung steht der Verein Pro Pavillon. Die Restauratorin Julia Tanner erläutert die aufwändigen Arbeiten an den Malereien und vom Zivilschutzoffizier Matthias Wäspi erfahren Sie, wie der Zivilschutz den Erhalt von Kulturgut unterstützt.



Wann Samstag, 12.9., 13.45 – 17.30 Uhr

Wo Lutzenberg, Bahnhof Wienacht-Tobel, 9405 Lutzenberg

ÖV von Heiden mit der Rorschach-Heiden-Bahn, von Thal mit dem Bus

Was Geführte Wanderung mit Vreni Härdi und Andres Scholl, anschliessend Apéro

Organisation

Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
maria.naenny@ar.ch, +41 71 353 64 63,
ar.ch/denkmalpflege

Informationen

Am Bahnhof Wienacht-Tobel sind keine Parkplätze vorhanden.

Es können auch einzelne Programmpunkte besucht werden.

Shuttlebus: Dorfhalde 140, Lutzenberg nach Bahnhof Wienacht-Tobel: 13.30 Uhr, Wienacht-Tobel nach Dorfhalde 140, Lutzenberg: ca. 15 Uhr (für den Programmpunkt Jagdpavillon), Dorfhalde 140, Lutzenberg nach Heiden: 17.30 Uhr, Reservation für alle Fahrten bei der Anmeldung obligatorisch.

Änderungen des Programms bei Regen vorbehalten.

Aktualisiertes Programm:

ar.ch/verwaltung/departement-bildung-und-kultur/amt-fuer-kultur

Anmeldung

anmeldung.denkmalpflege@ar.ch

5 Urnäsch: ein Dorf im Wandel

URNÄSCH



In Urnäsch wird die Tradition des Silvesterklausens bis heute gepflegt, die historischen Häuser im Dorfkern verankern uns in unserer Geschichte und die Bauernhöfe in der Streusiedlung zeugen von der langen Geschichte der Land- und Viehwirtschaft. Mit der politischen und kirchlichen Unabhängigkeit im Jahr 1417 verbunden war der Kirchenbau, um den im Laufe der Zeit die Wohnhäuser und Wirtschaften entstanden, die den Dorfkern bis heute prägen. Doch auch Urnäsch entwickelt sich weiter. Dies zeigt der Rundgang mit Architekt Thomas Künzle, der einerseits aufzeigt, wo das baukulturelle Erbe in Gefahr ist, und andererseits auf Bauten hinweist, die das Dorf mit ihrer sorgfältigen Architektur bereichern.



Wann Samstag, 12.9., 10 – 11.30 Uhr

Wo Urnäsch, Dorfplatz, 9107 Urnäsch

ÖV von Gossau und Appenzell mit den Appenzeller Bahnen, ab Bahnhof Urnäsch
2 Min. Fussweg

Was Dorfrundgang mit Architekt
Thomas Künzle, anschliessend Apéro

Organisation
Heimatschutz Appenzell Ausserrhodon
admin@heimatschutz-ar.ch
heimatschutz-ar.ch

6 Bewegliche Kulturgüter in der Zivilschutzanlage

TROGEN



Die Zivilschutzanlage Hinterdorf wurde in den frühen 1980er-Jahren als öffentlicher Schutzraum der Gemeinde Trogen erbaut. Seit 2009 wird sie als zentraler Archivraum der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhodens genutzt. Sie beherbergt historische Buchbestände, Manuskripte, Nachlässe, das Bildarchiv und die kantonale Kunstsammlung. Diese Nutzung funktioniert im Friedensfall. Im Falle eines bewaffneten Konflikts müssten die Kulturgüter ausgelagert werden. Die Leiterin der Kantonsbibliothek, Heidi Eisenhut, führt durch die Zivilschutzanlage und spricht von Chancen und Risiken für die Aufbewahrung mobilen Kulturerbes, das aus Text, Bild, Ton, Film und Video, Objekten und digitalen Ressourcen besteht.



Wann Sonntag, 13.9., 14 – 14.45 und
15 – 15.45 Uhr

Wo Zivilschutzanlage Hinterdorf,
Landsgemeindeplatz, 9043 Trogen

ÖV von St. Gallen mit den Appenzeller Bahnen,
von Heiden mit dem Postauto

Was Besichtigung der Zivilschutzanlage mit
Heidi Eisenhut, Leiterin der Kantonsbibliothek
Appenzell Ausserrhodens

Organisation

Denkmalpflege Appenzell Ausserrhodens
maria.naenny@ar.ch
+41 71 353 64 63
ar.ch/denkmalpflege

Informationen

Treffpunkt: Landsgemeindeplatz
Ab 20 Personen: alternierend mit der Führung
im Gemeindehaus Trogen (S. 12)

7 Kulturgüterschutz: Evakuationsmassnahmen im Ernstfall am Beispiel Gemeindehaus Trogen

TROGEN



Das Gemeindehaus Trogen wurde 1760–1763 als Wohn- und Geschäftshaus der Textilhandelsfamilie Zellweger von Johann Ulrich Grubenmann erbaut. Der Neffe des Bauherrn, Johann Conrad Honnerlag, erwarb das mit Stuckaturen der Familie Moosbrugger reich ausgestattete Gebäude und schenkte es der Gemeinde als Pfarrhaus und für die neu gegründete Bibliothek der vaterländischen Gesellschaft. Heute befinden sich darin die Gemeindeverwaltung, die Verwaltungen der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Trogen und der Landeskirche beider Appenzell sowie Teile der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden. Das sind hohe Auflagen an den Kulturgüterschutz. Am Beispiel der Kantonsbibliothek führt Zivilschutzoffizier David Schoch ein in den Evakuationsplan im Ernstfall, die besonderen Herausforderungen, die das Gebäude bietet, und die Ausbildung von KGS-Fachpersonen im Kanton.



Wann Sonntag, 13.9., 14–14.45 und
15–15.45 Uhr

Wo Gemeindehaus Trogen,
Landsgemeindeplatz, 9043 Trogen

ÖV von St. Gallen mit den Appenzeller
Bahnen, von Heiden mit dem Postauto

Was Einführung in den Evakuationsplan im
Ernstfall mit Zivilschutzoffizier David Schoch

Organisation

Denkmalpflege Appenzell Ausserrhoden
maria.naenny@ar.ch
+41 71 353 64 63
ar.ch/denkmalpflege

Informationen

Treffpunkt: Landsgemeindeplatz
Ab 20 Personen: alternierend mit der Führung
in der Zivilschutzanlage Trogen (S. 11)

8 Altes Rathaus – Melser Wein und Schleckstengel

MELS



Der markante Bau am Platz, der heute als «Altes Rathaus» bezeichnet wird, wurde 1841–1842 nach den Plänen des Altstätter Architekten und Sanktgallischen Kantonsbaumeisters Felix Wilhelm Kubly für den Bezirksamman und Grossrat Franz Anton Good-Perret erbaut. In der bedeutenden Familie Good blieb es bis 1967, als die Gemeinde es kaufte und als Rathaus herrichtete.

Bereits seit 1938 nutzt die Melser Weinbaugenossenschaft die Rathauskeller. Nach dem Bau des neuen Rathauses mit der unterirdischen Kellerei, konnten die eindrücklichen Gewölberäume des historischen Gebäudes (Atelier-f, Kurt Hauenstein) renoviert werden, welche seit 2020 als Schank- und Lagerräume sowie als Vinothek genutzt werden. Mit einem Glas Melser Wein dürfen wir auf das gelungene Projekt anstossen. Die Geschichte vom Schleckstengel vom Kiosk gibt's auf den Weg dazu.



Wann Sonntag, 13.9., 11.45 – 12.30 und 15.15 – 16 Uhr

Wo Altes Rathaus, Platz 2, 8887 Mels

ÖV Bushaltestelle Mels Verrucano:
Bus 432 Sargans – Weisstannen

Was Führung mit Annina Peterer, Architektin, Projektleiterin Umbau für Atelier-f, Reto Albrecht, Präsident Weinbaugenossenschaft und Karin Sander, Denkmalpflege

Organisation

Denkmalpflege Kanton St. Gallen

denkmalpflege@sg.ch

+41 58 229 11 77

denkmalpflege.sg.ch

Informationen

Degustation der Weinbaugenossenschaft Mels

Anmeldung bis 11.9., 15 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch

+41 58 229 11 77

Anzahl verfügbare Plätze: 18

9 Leben und entwickeln im geschützten Ortsbild

MELS



Mels verändert sich. Die Entwicklungen im Dorf, am Fusse des umgenutzten Industrieareals «Stoffel», verbreiten eine gewisse Unruhe. Die Gemeinde plant neue Bauten im Dorfkern, denn Mels soll lebendig und der Charakter des Dorfkerns erhalten bleiben. Eine sensible Entwicklung, eine durchdachte Lenkung der Bauaktivitäten und eine gute Kommunikation sind erforderlich. In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden FHGR veranstalteten die Melser Schulen mit den Kindern einen Architekturwettbewerb. Die Debatten zur Ortsentwicklung wurden am Familientisch weitergeführt. Neben dem Candy-Shop und dem freien W-LAN im Dorf wünschten die Melser einen Dorfplatz ohne Autos. Heute, ein paar Jahre später ist der Dorfkern verkehrsberuhigt. Parallel begleitete die FHGR die Gemeinde im Entwicklungsprozess der Ortsmitte. Wie das ISOS hier mitmisch und vieles mehr erfahren Sie im Referat von Prof. Sandra Bühler.



Wann Sonntag, 13.9., 10.30 – 11.30 Uhr

Wo Kultur und Kongresshaus Verrucano,
Platz 4, 8887 Mels

ÖV Bushaltestelle Mels Verrucano:
Bus 432 Sargans – Weisstannen

Was Offizielle Eröffnung durch Gemeinderat
Marcel Kalberer, Einführung Irene Hochreutener,
Denkmalpflege St. Gallen und Referat
Prof. Sandra Bühler, FHGR

Organisation Denkmalpflege Kanton
St. Gallen denkmalpflege@sg.ch,
[+41 58 229 11 77](tel:+41582291177), denkmalpflege.sg.ch

Informationen Im Foyer Ausstellung zur
Ortsentwicklung und Infopoint bis 16 Uhr

Anmeldung bis 11.9., 15 Uhr
kulturerbe-entdecken.ch, [+41 58 229 11 77](tel:+41582291177)
Anzahl verfügbare Plätze: 75

10 Ein Dorf im Wandel der Zeit

MELS



Ein Dorf im Wandel der Zeit, Geschichte, Geschichten und Anekdoten. Der ehemalige Gemeinderatsschreiber und heutige Nachtwächter Stefan Bertsch und die Denkmalpflegerin Irene Hochreutener führen auf einem Spaziergang quer durch das Dorf Mels. Vom Dorfplatz zur Fabrik Stoffel wird am Dorfbrunnen zwar keine Wäsche mehr gewaschen, aber das damalige Geschwätz könnte noch etwas nachhallen. Was wohl die alten Häuser mit ihren Tätschdächern, die Schulhäuser, die Kirche und die herrschaftlichen Bauten darum herum alles erzählen (könnten)? Ganz unscheinbar daneben duckt sich ein kleines Häuschen – einer der ältesten Zeugen der Dorfgeschichte. Über die Parfanna und die Gerbi geht es Richtung Stoffelbahn. Der Rückweg führt am Oberlihaus vorbei – einst Hauptquartier der napoleonischen Armeen – und entlang von Seez und dem Nidberg kommt man zurück zum Dorfplatz.



Wann Sonntag, 13.9., 11.45 – 12.30, 14 – 14.45 und 15.15 – 16 Uhr

Wo Kultur und Kongresshaus Verrucano, Platz 4, 8887 Mels

ÖV Bushaltestelle Mels Verrucano:
Bus 432 Sargans – Weisstannen

Was Führung mit dem Nachtwächter Stefan Bertsch und der Denkmalpflegerin Irene Hochreutener

Organisation Denkmalpflege Kanton St. Gallen denkmalpflege@sg.ch,
[+41 81 559 11 77](tel:+41815594047), denkmalpflege.sg.ch

Informationen Treffpunkt: 11.45, 15.15 Uhr: Platz 4, Mels (Verrucano). 14 Uhr: Im Stoffel 33 (Restaurant Kraftwerk). Die Führungen führen vom Verrucano zum Fabrikareal Stoffel oder retour (siehe oben). Restaurant Kraftwerk geöffnet, Reservation empfohlen, [+41 81 559 40 47](tel:+41815594047)

Anmeldung bis 11.9., 15 Uhr
kulturerbe-entdecken.ch, [+41 81 559 11 77](tel:+41815594047)

11 Lebensraum Fabrik

MELS



Hoch über Mels thront die ehemalige Textilfabrik, die in der Hochblüte bis zu 600 Arbeitskräfte beschäftigte und dies bei 3000 Einwohnenden! 1920 kaufte der St. Galler Grossindustrielle Beat Stoffel die Melser Fabrik. Doch bereits nach 1960 war sie vom stufenweisen Niedergang der Textilindustrie betroffen.

Ohne neue Nutzung war der Bestand in Gefahr. Dabei dokumentieren die Pionierbauten nicht nur eindrücklich die Dorfentwicklung von Mels, sie sind auch Zeugen der für die Ostschweiz wichtigen Textilindustrie.

Heute wird in diesen repräsentativen Fabrikbauten hoch über Mels wieder gearbeitet und gelebt. Mit modernen Wohnlofts, Gemeinschaftsräumen, einem Restaurant und einigen Dienstleistern wurde vom renommierten Architekturbüro Meier Hug aus Zürich ein neuer Lebensraum mit hoher baukultureller Identität geschaffen.



Wann Sonntag, 13.9., 12 – 12.45 und
14 – 14.45 Uhr

Wo Ehemalige Textilfabrik Stoffel, Mels,
Im Stoffel 33, 8887 Mels, Treffpunkt oben
am Schräglift

ÖV Bus 432 ab Sargans bis Mels Oberdorf;
zu Fuss ab Verrucano 10 Min.; ab Oberdorf
2 Min. zum Schräglift Stoffel

Was Führung mit Meier Hug Architekten
Zürich und Michael Niedermann, ehem. Leiter
Denkmalpflege Kanton St.Gallen

Organisation

Denkmalpflege Kanton St. Gallen

denkmalpflege@sg.ch

+41 58 229 11 77

denkmalpflege.sg.ch

Informationen Das Restaurant Kraftwerk hat
über Mittag geöffnet, Reservation empfohlen:
kraftwerk-mels.ch, +41 81 559 40 47

Anmeldung bis 11.9., 15 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch

+41 58 229 11 77

Anzahl verfügbare Plätze: 20

12 Verrucano – aktive Dorfentwicklung

MELS



Das 2020 eröffnete Gemeinde- und Kulturzentrum Verrucano wurde in einem offenen Wettbewerb ausgelobt. Die anspruchsvolle Aufgabe bestand darin, einen multifunktionalen, entsprechend grossen Gebäudekomplex in das von kleinen historischen Häusern geprägte Ortsbild von nationaler Bedeutung einzugliedern. Gefordert war nicht nur eine architektonisch überzeugende, ortsbildverträgliche Lösung. Das Projekt sollte auch den Dorfkern als Begegnungszone stärken und der lokalen Kultur eine Heimat geben.

Atmosphärisch führt das Gemeinde- und Kulturzentrum wie auch der Anbau des alten Rathauses in die Gegenwart, ohne das historisch gewachsene Ortsbild zu überformen.

Die Bevölkerung fühlt sich auf dem neu gestalteten Platz wohl, im Alltag wie bei besonderen Anlässen. So ist es gelungen, den Dorfkern als Zentrum zu stärken und das Wohnen in Mels von innen heraus noch attraktiver zu machen.



Wann Sonntag, 13.9., 14 – 15 Uhr

Wo Kultur und Kongresshaus Verrucano,
Platz 4, 8887 Mels

ÖV Bushaltestelle Mels Verrucano:
Bus 432 Sargans – Weisstannen

Was Führung mit Guido Fischer, ehem.
Gemeindepräsident, Armin Bärtsch, ehem.
Ressort Bau und Karin Sander, Denkmalpflege

Organisation

Denkmalpflege Kanton St. Gallen
denkmalpflege@sg.ch, +41 58 229 11 77,
denkmalpflege.sg.ch

Informationen Treffpunkt: Mels, Im Stoffel 33;
zu Fuss 10 Min. ab Verrucano, oben am
Schräglift; Führung endet beim Kultur und
Kongresshaus Verrucano

Anmeldung bis 11.9., 15 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch, +41 58 229 11 77

Anzahl verfügbare Plätze: 25

13 Alte Post und Sägerei

WEISSTANNEN



Im idyllischen Weisstannen verbirgt sich ein besonderer Schatz: die «Alte Post», ein spätbarockes Haus mit über 250 Jahren Geschichte. Einst «Wirtschaft zum Alpenthal», Treffpunkt der Flösser und später Bäckerei, Laden und Post, war das Gebäude stets ein Ort der Begegnung. Seit der sorgfältigen Restaurierung 2013 erstrahlt es wieder in neuem Glanz. Heute wird die «Alte Post» museal genutzt: Ausstellungen, Demonstrationen historischer Lebens- und Arbeitsweisen sowie kulturelle Anlässe lassen die Vergangenheit lebendig werden. Originales Mobiliar und Hausrat vermitteln ein authentisches Bild vergangener Zeiten. Am Tag des Denkmals erwartet Sie eine Führung durch das Museum – von der «Alten Post» über die historische Sägerei bis hin zum Kräutergarten. Gemeinsam bilden sie eine eindrucksvolle Museumslandschaft, die Geschichte anschaulich und lebendig erfahrbar macht.



Wann Sonntag, 13.9., 14 – 15.30 und
15 – 16.30 Uhr

Wo Alte Post, Weisstannenstrasse 312,
7326 Weisstannen

ÖV Bus 432 stündlich, ab Sargans 13.06;
ab Mels Verrucano 13.16; ab Mels Fabrik 13.18;
Ankunft 13.42 Weisstannen Oberdorf

Was Führung durch Agnes Schneider,
Museumsleiterin, und Eva Zanger,
Denkmalpflege und Kurzfilm ca. 30 Min.

Organisation

Denkmalpflege Kanton St. Gallen
denkmalpflege@sg.ch, +41 58 229 11 77,
denkmalpflege.sg.ch, post-ab.ch

Informationen Es besteht eine Verpflegungsmöglichkeit im Museum.

Reservation empfohlen: post-ab.ch

Anmeldung bis 11.9., 15 Uhr

kulturerbe-entdecken.ch, +41 58 229 11 77

Anzahl verfügbare Plätze: 32

14 Historisches Hotel Alpenhof

WEISSTANNEN



Im Kern ist das Hotel Alpenhof ein altes Walserhaus. In die Tourismushochblüte des 19. Jahrhunderts, in eine Zeit also, in der die gesundheitsfördernde Bergluft entdeckt wurde, fällt auch die Eröffnung des Hotels um 1874. Der Sohn des Hoteliers, Reinhold Tschirky, hat nach seinem Architekturstudium in Zürich um 1910–1914 den Saalanbau entworfen und kurze Zeit später den Hotelbetrieb übernommen.

Von Reinhold sind noch das Diplomzeugnis und diverse Semesterarbeiten wie Grundriss-, Fassaden- und Detailpläne vorhanden. Einen Grossteil dieser Dokumente haben die heutigen Besitzer sichergestellt und zugänglich gemacht. Dank der sorgfältigen Instandstellung über die letzten Jahre bietet der Alpenhof heute die einmalige Gelegenheit, wieder wie anno dazumal im Biedermeier oder Belle Époque Zimmer zu übernachten. Wer weniger Zeit mitbringt, darf die Gaststube, den Saal und die Geschichte des Alpenhofs bei Kaffee und Kuchen erkunden.



Wann Sonntag, 13.9., 16 – 16.30 und
16.30 – 17 Uhr

Wo Hotel Alpenhof, Oberdörflistrasse,
7326 Weissstannen

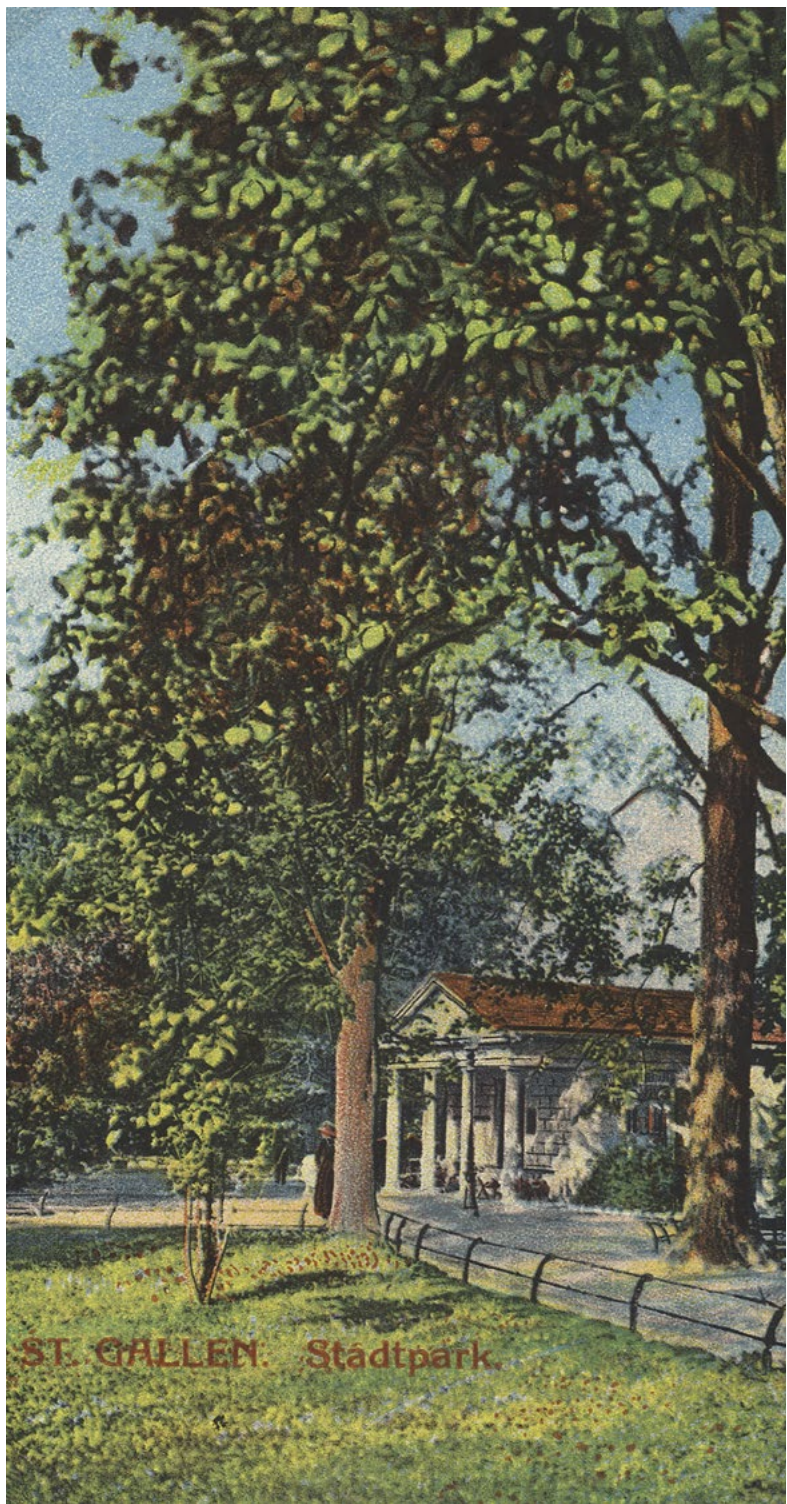
ÖV Bus 432 bis Weissstannen Oberdorf;
stündlich, ab Sargans 13.06; ab Mels
Verrucano 13.16; ab Mels Fabrik 13.18;
Ankunft 13.42

Was Führung mit Marcel Frey, Hotel Alpenhof

Organisation Denkmalpflege Kanton
St. Gallen, denkmalpflege@sg.ch,
+41 58 229 11 77, denkmalpflege.sg.ch

Informationen Mittwoch bis Sonntag geöffnet.
alpenhof-weisstannen.ch, +41 81 723 17 63

Anmeldung bis 11.9., 15 Uhr
kulturerbe-entdecken.ch, +41 58 229 11 77
Anzahl verfügbare Plätze: 10



15 Kleine Architektur – grosse Geschichten.

Kleinbauten im Stadtraum

ST. GALLEN

Kleinbauten – das sind zunächst kleine Gebäude, geschaffen für ganz unterschiedliche Zwecke. Es gibt sie in vielfältigen Formen: kunstvoll oder schlicht, funktional oder repräsentativ, öffentlich oder privat. Das Spektrum reicht vom Waschhaus und Gartenpavillon über Trafostationen und Pumpwerke bis zu Marktpavillons, Wartehallen und Bedürfnisanstalten. Oft stehen diese Bauten am Rand der Aufmerksamkeit. Sie sind klein, zurückhaltend und werden im Alltag leicht übersehen. Gleichzeitig sind sie präzise gesetzt: Sie markieren Plätze und Kreuzungen, begleiten Strassen und Wege oder fassen Grünräume. Sie prägen so das Ortsbild entscheidend mit und setzen Akzente.

In der Jahresausstellung 2026 werden vierzehn bedeutende Kleinbauten in der Stadt St. Gallen präsentiert und ihre für die Entstehungszeit, die Nutzung und ihren örtlichen Kontext charakteristischen Eigenheiten dargestellt. Kleinbauten erzählen von den Bedürfnissen einer modernen Stadt – von Versorgung und Infrastruktur, von Mobilität, Freizeit und gesellschaftlichem Wandel. Sie dokumentieren technische Entwicklungen ebenso wie alltägliche Routinen und geben Einblick in den Umgang mit öffentlichem Raum. Sie sind deshalb vorwiegend eine Aufgabe der letzten 200 Jahre. Sie verdeutlichen, welche Bedeutung den jeweiligen öffentlichen Aufgaben in ihrer Entstehungszeit beigemessen wurde und wie bewusst deren räumliche Verortung gewählt war. Ihre sorgfältige Gestaltung zeugt vom Stolz des Gemeinwesens, technischen Fortschritt sichtbar zu machen und architektonisch zu würdigen. Mit zunehmender Selbstverständlichkeit dieser Neuerungen wandelten sich die entsprechenden Bauten vermehrt zur reinen Zweckarchitektur. Diese Ausstellung richtet den Blick bewusst auf das scheinbar Unbedeutende. Sie zeigt, dass Kleinbauten weit mehr sind als funktionale Nebensächlichkeiten: Sie verleihen dem Stadtraum Vielfalt und Unverwechselbarkeit und tragen massgeblich zur Identität eines Ortes bei. So erweisen sich die «kleinen» Bauten als bedeutende Bausteine der Stadtgeschichte.



Wann Mittwoch, 9.9., 18 – 21 Uhr

Wo Rathaus, Poststrasse 28, 9001 St. Gallen

ÖV direkt am Bahnhof St. Gallen

Was Vernissage Jahresausstellung
Denkmalpflege mit Vortrag und
anschliessendem Apéro

Organisation

Denkmalpflege Stadt St. Gallen
klaudia.fryckowska@stadt.sg.ch
+41 71 224 55 31
stadt.sg.ch

Informationen Die Ausstellung befindet sich im
1. Stock des Rathauses und ist zwischen dem
9.9. und dem 2.10. zu den Öffnungszeiten des
Rathauses (Bevölkerungsdienste) begehbar.

Fachstellen

APPENZEL INNERRHODEN

Fachstelle Denkmalpflege
und Archäologie
Hauptgasse 51
9050 Appenzell
+41 71 788 93 68

APPENZEL AUSSERRHODEN

Amt für Kultur, Denkmalpflege
Landsgemeindeplatz 5
9043 Trogen
+41 71 353 67 45

ST. GALLEN

Denkmalpflege Kanton St. Gallen
St. Leonhard-Strasse 40
9001 St. Gallen
+41 58 229 38 71

Denkmalpflege Stadt St. Gallen
Neugasse 3
9004 St. Gallen
+41 71 224 56 60

BILDNACHWEISE

TITELSEITE

Neu geprägte Dachlandschaft – Blick über
das Kultur- und Kongresshaus zur Pfarrkirche
von Mels. © Ladina Bischof

- S. 5 © Urs Baumann
S. 6 © Fabienne Sutter Sogo
S. 7 © Baukultur Appenzell Innerrhoden
- S. 8 © Andreas Butz, Appenzeller Verlag
S. 9 © Vreni Härdi, Kantonale Denkmalpflege
Appenzell Ausserrhoden
S. 9 © Roger Zürcher, Verein Pro Pavillon
Lutzenberg
S. 10 © Samuel Mühlemann, Heimatschutz
Appenzell Ausserrhoden
S. 11 © Maria Nänny, Amt für Kultur
Appenzell Ausserrhoden
S. 12 © Jürg Zürcher, Kantonsbibliothek
Appenzell Ausserrhoden
- S. 13 © Ralph Feiner, Malans
S. 14 © Kantonale Denkmalpflege St. Gallen
S. 15 © Kantonale Denkmalpflege St. Gallen
S. 16 © Meier Hug Architekten
S. 17 © Gemeinde Mels
S. 18 © Kantonale Denkmalpflege St. Gallen
S. 19 © Marcel Frey
S. 20 © Sammlung Uhler, Denkmalpflege
Stadt St. Gallen

IMPRESSUM

DESIGN

art.l.schock GmbH

DRUCK

Stämpfli AG

PAPIER

Rebello, Blauer Engel, Recycling,
120 g/m²

AUFLAGE

6100 Ex.

19. Juni 2026

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Mehr Informationen über die einzelnen Veranstaltungen erhalten sie unter

kulturerbe-entdecken.ch



KANTON
APPENZELL INNERRHODEN



Appenzell Ausserrhoden



Kanton St.Gallen
Denkmalpflege



Netzwerk
Kulturerbe Schweiz

